

Fachverbände fordern bundesweite Qualitätsstandards

(lifePR) (Freiburg, 28.11.2013) Dass im Koalitionsvertrag ein weiteres Investitionsprogramm für den Ausbau der Betreuungsplätze für Kinder unter drei Jahren beschlossen wurde begrüßen der Verband Katholischer Tageseinrichtungen für Kinder (KTK) und die Bundesvereinigung Evangelischer Tageseinrichtungen für Kinder (BETA). "Entscheidend ist jedoch, dass sich der Ausbau an qualitativen Kriterien orientiert, auf die sich Bund, Länder, kommunale Spitzenverbände und die Freie Wohlfahrtspflege verständigen", fordert der Vorsitzende des KTK-Bundesverbandes, Clemens Bieber. Von CDU/CSU und SPD hätte man erwartet, dass dies im Koalitionsvertrag deutlicher formuliert wird.

Eine hochwertige Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern ist ein gesamtgesellschaftliches Interesse. Im Hinblick auf die Umsetzung des Rechtsanspruchs für Kinder unter drei muss darauf geachtet werden, dass dieser nicht nur unter quantitativen Gesichtspunkten erfolgt. "Gerade für diese Altersgruppe sind beispielsweise verlässliche Bezugspersonen und individuelle Eingewöhnungskonzepte zwingend erforderlich, die gute personelle und strukturelle Bedingungen notwendig machen", betont Georg Hohl, Vorsitzender der BETA.

Zum KTK-Bundesverband und der BETA zählen bundesweit über 16.000 Kindertageseinrichtungen. Das entspricht einem Anteil von nahezu 30 Prozent des Gesamtangebots der Kindertagesbetreuung in Deutschland.

Presse-Kontakte:

Frank Jansen, Geschäftsführer des KTK-Bundesverbandes, Telefon: 0172/7612177, frank.jansen@caritas.de

Monika Benedix, Geschäftsführerin der BETA, Telefon: 030/652111717, monika.benedix@diakonie.de